



Schulleiter Martin Huber will mit seiner spontanen Aktion auch die Diskussionskultur an seinem Gymnasium stärken.

Foto: Peter Kallus

# Eine Schule zeigt Flagge

## Turm des Comenius-Gymnasiums erstrahlt neuerdings in Regenbogenfarben

Von Peter Kallus

Vielen Passanten und Schülern ist es schon aufgefallen: Der Turm des Comenius-Gymnasiums auf dem Jahnberg erstrahlt neuerdings in Regenbogenfarben. Schulleiter Martin Huber will damit nicht nur ein Zeichen setzen für mehr Toleranz und gedankliche Freiheit, sondern auch zum Nachdenken anregen.

„Die Allianz-Arena durfte es nicht, aber wir machen es einfach“, so der Oberstudiendirektor. Das Verbot, das Münchner Stadion zur Fußball-Europameisterschaft in Regenbogenfarben leuchten zu lassen und damit ein weithin sichtbares Zeichen zu setzen, hat Martin Huber ziemlich geärgert und auch betroffen gemacht. In den Tagen darauf dachte er viel über dieses Ver-

bot nach, und irgendwann kam ihm dann die Idee, hier in Deggendorf ein ähnliches Zeichen zu setzen. Er besorgte sich mehrere große Banner in den Farben des Regenbogens und kletterte an einem Schultag frühmorgens selbst auf den weithin sichtbaren Turm. Schon lange, bevor die Schule um 8 Uhr losging, war das Werk vollbracht, und nicht wenige Schüler wie Lehrer staunten darüber, wie sich ihre Schule über Nacht verändert hatte.

### Für kritisches Denken

„Ich denke schon, dass man irgendwo Flagge zeigen sollte“, sagt der aus Metten stammende Schulleiter, der einst sein Abitur am Mettener Gymnasium gemacht hatte, und weiter: „Wir stehen als Gymnasium in der Pflicht, unsere Schüler zu kritischem Denken anzuregen. Wenn uns dies am Gymnasium nicht



Zeichen für mehr Toleranz am Comenius-Gymnasium.

Foto: Martin Huber

gelingt, ist das nicht gut.“ Man müsse über manche Dinge einfach reden, und besonders Toleranz gegenüber Andersdenkenden solle mehr in den Fokus rücken. Martin

Huber hat bei seiner spektakulären Aktion kein politisches Ziel im Hinterkopf, vielmehr will er damit Diskussionsraum schaffen. „Ich will einfach, dass diskutiert wird“, sagt der Schuldirektor. Nicht nur über das Thema Toleranz gegenüber Menschen, die anderer Ansicht sind und vielleicht gegen den Mainstream schwimmen, sondern auch über Themen, die ganz aktuell wieder in den Vordergrund gerückt sind: allen voran der Klimaschutz. Huber: „Dass hier gehandelt werden muss, liegt auf der Hand. Aber je mehr Menschen darüber diskutieren und ihre Ideen einbringen, umso einfacher findet man einen gangbaren und vernünftigen Weg.“

Für das neue Schuljahr hat Martin Huber übrigens schon einige Ideen im Hinterkopf, wie er die Diskussionsfreude der Schüler des Comenius-Gymnasiums weiter steigern will...